Erscheint
Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährl.:
in Neuenbürg ℳ 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbarorts-Verkehr ℳ 1.30.
im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 1.40; hiezu je 20 ₰ Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5gespaltene Zeile oder deren Raum 12 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Exped. 15 ₰.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 ₰.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg".

№ 205. | Neuenbürg, Montag den 23. Dezember 1912. | 70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 21. Dez. Der „Nordd. Allgem. Ztg." zufolge hat sich der **Kaiser** für heute abend beim **Reichskanzler zum Diner** angesagt, zu dem auch der Chef des Generalstabs der Armee, der sächsische Gesandte, der preußische Finanzminister, die kommandierenden Generale des Gardekorps und des III. Armeekorps, die Staatssekretäre v. Kiderlen-Wächter und Dr. Solf, die Unterstaatssekretäre Wahnschaffe und Zimmermann u. a. Einladungen erhalten haben.

London, 21. Dezbr. Der **König** empfing heute im Weißen Saal des Buckingham-Palastes in Gegenwart des Staatssekretärs Grey die Friedensbevollmächtigten. Jede Abordnung wurde einzeln vom König empfangen, der den Herren einzeln die Hand drückte und sich mit ihnen herzlich unterhielt.

In **Frankreich** steht man vor der Neuwahl des Präsidenten der Republik. Die meisten Chancen, der Amtsnachfolger Fallières zu werden, hätte wohl Bourgeois, der ehemalige Ministerpräsident und jetzige Minister der öffentlichen Arbeiten im Kabinett Poincaré. Sämtliche linksrepublikanischen Kammergruppen haben Bourgeois die Präsidentschaftskandidatur dringend angeboten, doch hat er sie jetzt abgelehnt. Der Kammerpräsident Dechanell will seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik aufrechterhalten.

Der neugewählte demokratische Präsident der Union, **Wilson**, hielt in **New-York** eine politische Bankettrede, in der er die Finanzkreise und Trusts davor warnt, infolge des Regierungswechsels zur Einschüchterung der demokratischen Verwaltung eine geschäftliche Panik hervorzurufen. Wilson betonte, daß die Geschäftsinteressen der neuen Regierung nichts zu befürchten haben. Er drohte den Störenfrieden, sie an den Pranger zu stellen und erklärte, Parteigrenzen seien unhaltbar in dem allgemeinen Streben nach Integrität und Ehre der Nation.

Berlin, 20. Dez. Bei der Ueberraschung zweier **Geldschrankdiebe** in einem Geschäftslokal am Kupfergraben wurden zwei Schutzleute tätlich angegriffen und waren den Revolverschüssen der Verbrecher ausgesetzt. Die Schutzleute gaben 8 Revolverschüsse ab. Die Verbrecher sind entkommen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Dez. Der Staatsminister des Innern v. Pischek ist (laut Staatsanzeiger) in den Ruhestand getreten.

Stuttgart, 21. Dez. Die neuerdings wiederholt aufgetretenen Gerüchte von Verschiebungen in den württ. Ministerien, die ein beliebtes Tummelfeld für die Kombinationslust gewisser Kreise schufen, werden nun endlich zum Schweigen kommen: Der Staatsanzeiger meldet heute die **Zuruhesetzung des seitherigen Ministers des Innern Dr. v. Pischek** und die Anerkennung des Königs für seine langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste, sowie die Ernennung des seitherigen Kultministers **Dr. v. Fleischhauer zum Minister des Innern** und die Berufung des Präsidenten des Evang. Konsistoriums **Dr. v. Habermaas als Kultminister**. An den scheidenden Minister des Innern, Dr. v. Pischek, hat der **König** ein sehr liebenswürdiges Handschreiben gerichtet, worin er sich **einen weiteren Gnadenbeweis** vorbehält.

Der Rücktritt des um das Land hochverdienten Ministers Dr. v. **Pischek** kommt nicht überraschend. Wenn Herr v. Pischek nach 19jähriger verantwortungsvoller Tätigkeit als Minister mit der Vollendung seines 70. Lebensjahrs von seinem Amt, das gewiß reich an Mühe und Arbeit gewesen, sich zurückziehen will, so ist das durchaus natürlich und verständlich, und es ist im höchsten Grade müßig, für diesen Entschluß Motive zu suchen, die dem Wesen des Scheidenden in keiner Weise entsprechen. Als ältestes Mitglied des Staatsministeriums war er trotz seines vorgerückten Alters ungewöhnlich geistig rüstig und schaffensfroh, von einer geradezu unübertrefflichen Arbeitsfreudigkeit. Seine glänzende Arbeitskraft und vor allem seine gründliche Beherrschung der Materie hat sich besonders in der Vorbereitung und Durchführung verschiedener größerer und wichtigerer Gesetzeswerke, so der Verwaltungsreform, der Gemeinde- und Bezirksordnung, der Bauordnung, der Vereinfachung der Staatsverwaltung, der Landeswasserversorgung, des Körperschaftsbeamtenpensionsgesetzes und zahlreicher anderer Gesetze, ausgezeichnet bewährt. Wenn er im Landtag auch nicht allen Parteien, speziell dem Bunde der Landwirte, es immer recht zu machen vermochte, so hat er die ihm aufgezwungenen Kämpfe, was ihm auch seine Gegner zugestehen müssen, stets offen und ehrlich geführt. Möchte dem hochgeschätzten Manne ein schöner Lebensabend noch beschieden sein!

Der neue Minister des Innern, der seitherige Kultminister Dr. v. **Fleischhauer**, vertauscht sein bisheriges Amt mit einem nicht minder verantwortungsvollen, jedenfalls aber arbeitsreicheren Ministerium. Der Geschäftskreis des die meisten Zweige der Staatsverwaltung umfassenden Ministeriums des Innern ist ihm aber durchaus vertraut; gehörte er doch bis zur Uebernahme des Kultministeriums 18 Jahre lang diesem Departement an. Die in dieser Zeit gesammelten reichen Erfahrungen und ausgezeichneten Fachkenntnisse kommen ihm bei der Leitung des neuen Departements wieder zu gut. Im Schulwesen gelang ihm die Durchsetzung einer ganzen Reihe bedeutender Reformen, die lange Jahre vergeblich angestrebt worden waren. An der Lösung der Frage der Ausscheidung des Kirchenguts hat er durch die energische Förderung der Vorarbeiten verdienstvollen Anteil; gerade bei dieser Frage wäre, neben seiner Sachkenntnis, seine Mitwirkung deshalb von größtem Wert gewesen, weil ihm eine ruhige und friedliche Auseinandersetzung unter Vermeidung einer Verschärfung der konfessionellen Gegensätze besonders am Herzen lag. — Minister v. Fleischhauer ist 1852 in Stuttgart geboren, wo sein Vater als vortragender Rat, später als Ministerialdirektor und Präsident im Ministerium des Innern tätig war. Im Frühjahr 1877 trat er zur inneren Verwaltung über und hatte in 5jähriger Tätigkeit bei der Kreisregierung in Ludwigsburg, sowie als Oberamtsverweser in Calw Gelegenheit, den Dienst im Departement des Innern nach allen Seiten kennen zu lernen. Im Auftrag des Ministers v. Hölder arbeitete er in den Jahren 1883 bis 1886 den Entwurf einer Gemeindeordnung aus, der allerdings nach Hölders Tod zunächst nicht weiter verfolgt wurde und erst 20 Jahre später Gesetzeskraft erlangt hat. Im Spätjahr 1900 wurde er als Staatsrat in den Geheimen Rat versetzt. Am 27. Juni 1906 erfolgte die Ernennung zum Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens. In seine Amtszeit fiel, wie bekannt, die unter schweren Kämpfen durchgesetzte neue Ordnung des Volksschulwesens, die Aufstellung eines neuen Lehrplans für die Volksschulen, eine durchgreifende Reform des Lehrerbildungswesens und die Errichtung zweier neuer Lehrerseminare in Heilbronn und Rottweil. Auf dem Gebiet des höheren Schulwesens erfolgte neben dem Ausbau einer Reihe von Anstalten im Sommer ds. Js. die Eröffnung des Reformrealgymnasiums in Stuttgart und die Ausgabe neuer Lehrpläne für die gymnasialen, realgymnasialen und realistischen Anstalten. Literarisch hat sich v. Fleischhauer durch die Herausgabe eines Handbuchs der Gemeinde- und Amtskörperschaftsverwaltung im Anschluß an das Gesetz vom 21. Mai 1891 betätigt.

Der neue Kultminister, **Dr. Hermann v. Habermaas**, ist politisch nicht hervorgetreten. Die an seine Berufung zum Präsidenten des Evangelischen Konsistoriums vor nunmehr 2½ Jahren von kirchlichen Kreisen geknüpften Erwartungen hat er durchaus gerechtfertigt. Dr. v. Habermaas gilt als ganz vorzügliche Arbeitskraft, die großen Ideen nicht unzugänglich ist; er ist eine durchaus konziliante Persönlichkeit und frei von bureaukratischer Engherzigkeit. Bei der Behandlung der von seinem Vorgänger vorbereiteten Frage der Ausscheidung des Kirchenguts wird ihm seine Eigenschaft als Jurist trefflich zu statten kommen. — Der neue Kultminister ist als ältester Sohn des 1898 gestorbenen Bankdirektors Habermaas am 5. März 1856 in **Stuttgart** geboren. 1886 wurde er Amtsrichter in Cannstatt, 1890 Landrichter in Heilbronn. Im Jahre 1893 kam er als Regierungsrat an das Kultusministerium. 1896 wurde er zum Ministerialrat ernannt. Bei Gelegenheit der französischen Kunstausstellung wurde ihm 1901 von der französischen Regierung das Ehrenkreuz eines Offiziers des öffentlichen Unterrichts verliehen. Zum Präsidenten des Evangelischen Konsistoriums wurde er am 25. Mai 1910 an Stelle Sandbergers ernannt.

Stuttgart, 22. Dez. Wie verlautet, ist als Nachfolger des zum Kultminister ernannten bisherigen Präsidenten des Evang. Konsistoriums Dr. v. Habermaas Direktor v. **Römer** vom Konsistorium in Aussicht genommen.

Stuttgart, 23. Dzbr. Im Anschluß an den Ausfall der Landtagswahlen waren in der letzten Zeit in der Presse mancherlei Mutmaßungen über die **Stellung zwischen Regierung und Landtag** enthalten, die durch das Revirement in den Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vermutlich eine weitere unfruchtbare Fortsetzung finden werden. Demgegenüber kann die Württ. Presse-Korrespondenz mitteilen, daß eine eigentliche Parteipolitik von der Regierung unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen nicht befolgt werden kann; vielmehr wird die Regierung eine Politik der mittleren Linie einzuhalten haben, für die sie auf eine Mehrheit der Abgeordnetenkammer rechnen kann. Der neue Minister des Innern, Dr. v. **Fleischhauer**, ist einem maßvollen vernünftigen Fortschritt durchaus zugetan. Es ist deshalb die Befürchtung nicht begründet, daß eine Stockung in der Gesetzgebung eintreten werde. Nur so viel wird man annehmen können, daß der Hochdruck, mit dem die Gesetzgebungsmaschine im letzten Jahrzehnt gearbeitet hat, einem etwas maßvolleren Tempo Platz machen wird, wie das ja auch vor kurzem von Geh. Rat v. **Payer** als notwendig bezeichnet worden ist. Notwendige Reformen werden aber auch in Zukunft dem Lande nicht vorenthalten bleiben, wobei, was das Ministerium des Innern anbelangt, insbesondere die Wegordnung in Betracht kommen wird.

Stuttgart, 21. Dez. (Zu den Landesproporzwahlen). Wie der heutige „Staatsanzeiger" mitteilt, ist im Südkreis vom Zentrum nicht Eisenbahnhilfswärter **Laub** in Leutkirch gewählt, der nach den neuesten Feststellungen 73 936 Stimmen erhielt, sondern Landwirt **Georg Betzler** sen. in Nendingen mit 75 189 Stimmen. — Von Interesse ist noch der Hinweis, daß es im Südkreis nur eines weiteren Stimmenzuwachses von etwa 2000 Stimmen bei der Nationalliberalen Partei bedurft hätte, dann wäre der jetzt der Volkspartei zugefallene zweite Sitz der Nationalliberalen Partei zu gut gekommen.

Der interessante Kampf zwischen den drei aussichtsreichsten Kandidaten der **Nationalliberalen Partei** im Nordkreis endete mit einem Siege **Mülbergers**, trotzdem ihm gegenüber Bazille allein in Stuttgart einen Vorsprung von nahezu 10 000 Stimmen hatte. Das Ausscheiden des verdienten Abgeordneten **Häffner** ist, worauf schon wiederholt hingewiesen wurde, ein bedeutender Verlust nicht bloß für die Nationalliberale Partei, sondern auch für das Parlament. Daß im Südkreis der national-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

liberale Führer Kübel gegenüber dem Zentrum unterlegen ist, mag für die Partei schmerzlich sein. Die Tatsache ist aber keine allzugroße Ueberraschung nach den Vorgängen zwischen Nachwahlen und Landesproporzwahlen, wozu noch eine durchaus unzulängliche Agitation im Südkreis kam. Welch nachhaltigen Erfolg das persönliche Auftreten des Stadtpfarrers Lamparter in zahlreichen Bezirken hatte, zeigt das Wahlergebnis, wonach Lamparter fast 2000 Stimmen mehr aufbrachte als Kübel, trotzdem der letztere von Partei wegen zweimal kumuliert war. Dagegen war dem Reichstagsabgeordneten Keinath — sehr zum Nachteil der Partei — leider nicht die Möglichkeit gegeben worden, seine glänzende Rednergabe und seine hervorragenden Eigenschaften als Politiker und Parlamentarier für die Partei nutzbringend zu verwerten. Gerade dieser letztere Umstand, der, wie wir bestimmt wissen, für zahlreiche Parteiangehörige im Lande gänzlich unverständlich war, ist neben den bereits erwähnten Vorgängen zwischen Nachwahlen und Proporzwahlen eine Erklärung für den Verlust des nationalliberalen Sitzes im Südkreis — hoffentlich aber auch eine Lehre für die Zukunft.

Die Fraktionen in der neuen Zweiten Kammer.

Die mit * bezeichneten Mitglieder gehörten schon bisher dem Landtag an.

Nationalliberale (10): *Baumann, *Böhm, Commerell, Hasel, Hieber, Keck, *Maier-Blaubeuren, *Mälberger, Schmidt-Besigheim, *Wieland. Bish. Abgeordnete 5, neugewählt 5. Ausgeschieden v. Balz, Bantleon, Häffner, Kübel, Röder, Rösler.

Volkspartei (19): *Augst, *Betz, Bräuchle, *Eisele, Fischer, Dr. Hartenstein, *Gaiser, *v. Gauß, Groß, *Haußmann, *Leibfried, *Liesching, *Löchner, Roth, *Reihling, Scheef, *Schock, *Staudenmayer, *Storz. Bisherige Abgeordnete 13, neugewählt 6. Ausgeschieden: Beurlen, Elsaß, Felger, Hahn, Henning, Käß, Nägele, v. Payer, Schäffer, Schmid-Besigheim.

Konservative und Bund der Landwirte (20): Berroth, Haag, *Hiller, Karges, Karle, *Körner, v. Kraut, Kreh, *Dr. Rübling, *Pergler v. Perglas, *Roth, *Schaible, *Schmid-Herrenberg, Seifried, Stiefel, *Ströbel, Stroh, Vogt-Mergentheim, *Vogt-Weinsberg, *Dr. Wolff. Bisherige Abgeordnete 11, neugewählt 9. Ausgeschieden: Barth, Graf-Heidenheim, Schrempf, Beißwanger (†).

Zentrum (26): *Andre, Betzler, Bolz, *Braunger, *Graf, Groß, *Gröber, *Hauser, *Herdster, *v. Kiene, Kohler, *Locher, *Maier-Rottweil, Mohr, *Neßler, Rembold-Aalen, *Rembold-Gmünd, *Schlichte, *Schmid-Neresheim, Schmidberger, Schweizer, *Sommer, *Dr. Späth, *Speth, *Walter, *Weber. Bisherige Abgeordnete 11, neugewählt 7. Ausgeschieden: Dambacher, Keilbach, Keßler, Krug, Schach, Schick.

Sozialdemokratie (17): *Dietrich, Engelhardt, *Feuerstein, *Heymann, *Hildenbrand, *Hornung, Hoschka, *Keil, *Kenngott, *Kurz, *Dr. Lindemann, *Mattutat, *Reichel, *Schlegel, Sperka, *Tauscher, Westmeyer. Bisherige Abgeordnete 13, neugewählt 4. Ausgeschieden: Fischer, Kinkel, Wasner.

Stuttgart, 21. Dez. Der Württ. Schwarzwaldverein hat 26 Mitgliedern für ununterbrochene 25jährige Zugehörigkeit zum Württ. Schwarzwaldverein mit dem goldenen Vereinszeichen bedacht. Ein Mitglied gehört dem Bezirksverein Calw, nicht weniger als 25 gehören dem Bezirksverein Stuttgart an. Es ist dieses langjährige Festhalten am Vereine ein schönes Zeichen der Liebe zur Heimat und zum ewig jungen Schwarzwald.

Göppingen, 23. Dez. Dieser Tage ist hier der Oberamtsdiener Ludwig Reinhold, 44 Jahre alt, gestorben, der im Herbst 1889 vor der Villa Martawahl in Ludwigsburg Posten stand, als auf den damaligen Prinzen Wilhelm v. Württemberg, unseren jetzigen König, ein Attentat verübt wurde. Reinhold nahm den Täter fest und wurde für sein schneidiges Verhalten durch Ueberreichung einer goldenen Uhr belohnt.

Rottenburg, 22. Dez. Der erst vor einigen Jahren neu errichtete Backofen des Landesgefängnisses ist gestern explodiert. Ein junger Strafgefangener, der seinerzeit bei Nürtingen seinen Nebenlehrling umbrachte, war an dem Ofen als Bäcker beschäftigt. Er erlitt durch die Explosion so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Maulbronn, 23. Dezbr. Das Automobil des hiesigen Privatiers Schenk war mit diesem, dem Stadtschultheißen Wetzel und dessen Assistenten auf dem Wege von Großvillars nach Knittlingen, als ein Reifen platzte und das Fahrzeug sich überschlug. Sämtliche Insaßen wurden herausgeschleudert. Der Stadtschultheiß erlitt einen Rippenbruch, Schenk und der Assistent kamen mit leichten Quetschungen davon. Der Wagen wurde fast ganz zertrümmert und wäre beinahe noch explodiert. Der Unfall sah sich am Anfang sehr schlimm an, ist aber verhältnismäßig gut abgelaufen.

Schwenningen, 22. Dez. Der 25 Jahre alte, ledige Valentin Bürk hat mitten in der Nacht einen Tobsuchtsanfall erlitten. Er ging auf seinen im Bett liegenden Vater los und versetzte ihm mehrere Hiebe mit einem Beil. Auf die Hilferufe des Vaters eilte ein Bruder des Wahnsinnigen herbei, wurde aber von diesem mit 3 Revolverschüssen empfangen, von denen einer den Oberarm traf. Darauf richtete Valentin die Waffe auch gegen den Vater und brachte ihm je eine gefährliche Schußwunde im Kopf und im Oberschenkel bei. Die Schüsse zündeten außerdem das Bett an, sodaß ein Zimmerbrand entstand, zu dessen Bewältigung die Weckerlinie alarmiert werden mußte. Inzwischen waren Schutzleute von den Nachbarn herbeigeholt worden, die der Wahnsinnige ebenso wie seinen Bruder mit Revolverschüssen begrüßte, diesmal aber ohne zu treffen. Schließlich jagte er sich selbst zwei Kugeln in den Kopf. Der Vater wurde alsbald ins Krankenhaus geschafft, war aber nicht mehr zu retten. Der in den Arm geschossene Bruder konnte mit einem Verband entlassen werden. Der Mörder konnte wieder aus der Krankenhausbehandlung entlassen und ins Ortsgefängnis eingeliefert werden. Er hat schon seit längerer Zeit Spuren von geistiger Umnachtung gezeigt und es hat sich doch bitter gerächt, daß man ihn nicht in eine Heilanstalt entlieferte. Das Opfer der grausigen Tat, Bäckermeister Joh. Bürk, wird hier sehr bedauert. Unter der Bevölkerung herrscht über diese Vorgänge und verschiedenes, was damit zusammenhängt, große Aufregung.

Saulgau, 22. Dez. (Kartoffelernte auf Weihnachten.) Daß es heuer im Spätherbst noch blühende Obstbäume gab, ist bereits als eine Seltenheit in der Gegend berichtet worden. Daß aber jemand kurz vor Weihnachten seine Kartoffeln erntet, ist wohl noch nicht dagewesen. Ein Landwirt in Völkofen hat das, veranlaßt durch den Mangel an Arbeitskräften, fertig gebracht. Im schönsten Sonnenschein, bei mildem Wetter, erntete er seinen Kartoffelacker ab und brachte eine größtenteils gesunde Frucht nach Hause.

Tübingen, 21. Dezbr. (Weshalb Professor Nägele nicht mehr gewählt wurde). Der bisherige volksparteiliche Landesproporzabgeordnete Professor Nägele ist bekanntlich diesmal bei der Landesproporzwahl durch einen Parteigenossen verdrängt worden. Es mag dabei schon manches mitgewirkt haben; eine der Ursachen wird aus dem Wahlzettel eines Reutlinger Landesproporzwählers bekannt, der folgenden Vers der Urne anvertraute:

„Ein Eisenbahnwägele
Gönnt uns nicht Nägele.
Er verlangt Neckarbahn
Von der wir nichts han.
Deshalb ist's Reutlinger Pflicht:
Wählt Nägele nicht."

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Dez. Die gestrige Bürgerausschußwahl, bei der 8 Mitglieder zu wählen waren, fand trotz der sich nun doch bemerkbar machenden Wahlmüdigkeit unter ziemlich lebhafter Beteiligung statt. Von 397 Wahlberechtigten haben 327, also 82,3 %, abgestimmt. Wenn sonst bei den letzten Wahlen gleich eine ganze Anzahl von Zetteln ausgegeben wurde, so waren es diesmal nur deren 2. Der eine kam in einer am Mittwoch stattgehabten, von sozialdemokratischer Seite einberufenen öffentlichen Versammlung zustande, während der andere von Vertretern der bürgerlichen Vereinigung ausgegeben war. Auf diesem Zettel standen die Namen von 5 bisherigen Mitgliedern, dazu noch 2 Gewerbetreibende und 1 Arbeitervertreter, nämlich der derzeitige Vorstand des Ev. Arbeitervereins. Und dieser Zettel ging glatt durch; er wurde 115 Mal unverändert abgegeben. Gewählt wurden die bisherigen Bürgerausschußmitglieder M. Lutz mit 225 Stimmen, Rud. Hagmayer mit 210, Aug. Bleyer mit 209, Rob. Schnepf mit 205, Chr. Hartmann mit 184; ferner neu Hugo Stengele und Emil Schmidt

---

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

31] (Nachdruck verboten.)

„O, gnädige Frau, rief Martha, „man hat mich hier eingeschlossen! Fast eine Stunde schon warte ich in qualvoller Ungewißheit und namenloser Angst?"

„Ja, wovor denn eigentlich," fragte erstaunt die Dame.

„Sie versprachen mir doch, einen Wagen holen zu lassen," sagte Martha schüchtern, da sie sich zu schämen begann wegen ihres Mißtrauens.

„Der ist auch geholt, wie ich der Magd befahl, Ihnen zu melden."

„Warum hält man mich denn eingeschlossen?"

„Das ist ein bedauerliches Versehen meiner alten Magd. Ich lebe ganz allein in diesem Hause, das genug enthält, die Diebe unseres großen London anzulocken. Deshalb werden alle Türen stets fest verschlossen gehalten, und zwar durch einen geheimen Mechanismus. Aber wie konnte Sie trotzdem eine so einfache Vorsichtsmaßregel erschrecken? Nur muß ich um Verzeihung bitten, daß ich Sie so lang habe warten lassen. Bezeichnen Sie mir jetzt bitte Ihre Wohnung näher, damit ich sofort mit Ihnen hinfahren kann."

„Ich wohne im Hause des Bilderhändlers Walser."

„Ach, bei Walser wohnen Sie? Da muß ich es doppelt bedauern, Sie so lange habe warten zu lassen."

„Ja, Walser ist mein väterlicher Freund und Beschützer und in seiner Schwester fand ich eine zweite Mutter wieder. Ich werde den guten Leuten durch mein langes Ausbleiben große Sorgen bereitet haben."

„Nun, um so besser ist es, daß ich gleich mit Ihnen fahre. Mein Freund Walser wird sich dann schneller beruhigen."

„So, kennen Sie Herrn Walser persönlich," rief Martha erfreut aus. „Das trifft sich ja gut."

„Ich stehe seit langen Jahren mit Walser in Geschäftsverbindung und darf wohl behaupten, daß er einen guten Kunden an mir hat. Alle Gemälde, die Sie hier an den Wänden sehen, hat er mir geliefert. Erst in letzter Woche kaufte ich ein reizendes Bild von ihm — er ist sehr solide in seinen Preisen — sehen Sie dort, die reizende Landschaft ist es — sie kostete nur fünfundzwanzig Pfund."

Die Dame nahm eine Kerze vom Kamin, trat zur bezeichneten Wand und beleuchtete ein kleines Bild, das in kostbarem Goldrahmen dort hing. Unwillkürlich folgte ihr Martha mit den Blicken. Plötzlich fuhr sie zusammen. Täuschten sie ihre Augen? Langsam trat sie näher.

„Mein Gott, welche Überraschung," flüsterte sie in freudiger Rührung.

„Das ist eine Landschaft aus Deutschland, sagte mir Walser, aus der Pfalz am Rhein. Sie ist nach der Natur gemalt. Nicht wahr, das Bild ist entzückend? Es muß eine liebliche Gegend dort sein. Walser versprach mir, noch einige Bilder dieser Art zu besorgen, sie sind selten und finden rasch Liebhaber. Aber was ist Ihnen denn, Fräulein? Sie weinen ja schon wieder. Wecken diese Bilder Erinnerungen an Ihre ferne Heimat?"

„Gnädige Frau," sagte Martha schluchzend, „für dieses Bild haben Sie fünfundzwanzig Pfund bezahlt?"

„Ja! Der Preis ist noch gering; in kürzester Zeit werden diese Bilder viel mehr kosten."

„Fünfundzwanzig Pfund für ein Bild, von meiner Hand gemalt! O, mein Gott, ich danke Dir" — wie im Gebet faltete sie ihre kleinen Hände — „der gute Walser findet also doch seine Rechnung und ich lebe nicht von seinen Wohltaten. Gnädige Frau, diese Nachricht macht mich glücklich, ich danke Ihnen von Herzen dafür. Nun bin ich vollkommen für die Angst entschädigt, die ich törichterweise ausgestanden habe."

Martha erzählte kurz ihr Verhältnis zu Walser und sprach ihr glückliches Empfinden aus für die vielen Guttaten, die sie empfangen, sich durch ihre Arbeiten dankbar erweisen zu können. So gerührt jede andere Frau über diesen schönen Herzenszug der Künstlerin gewesen wäre — Frau Moogh blieb ihrer teuflischen Rolle unerschütterlich treu.

„Ist es möglich, Sie sind die Künstlerin, der wir diese entzückenden Gemälde verdanken?"

„Ja, ich male sie nach den Skizzen meines seligen Vaters, die er mir hinterlassen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mit je 179 und Fr. Heiner mit 178 Stimmen Wie bei den letzten Landtagswahlgängen haben die bürgerlichen Parteien wieder fest zusammengehalten. Für den andern von der erwähnten öffentlichen Versammlung gemachten Vorschlag wurden im ganzen nur 53 unveränderte Zettel abgegeben. Die höchste Stimmenzahl erhielt dabei Ferenbach mit 159, Erat mit 152, W. Baumann mit 121 und W. Waker mit 115 Stimmen; die übrigen 4 brachten es nur auf 104, 101 und 92 Stimmen. Es ist also eine weit größere Zersplitterung auf dieser Seite zu verzeichnen.

* Neuenbürg, 22. Dez. In üblicher Weise wurde heute abend wieder die Christfeier unserer Kinderpflege in der Stadtkirche abgehalten. Schiff und Emporen der Kirche waren dicht gefüllt mit einer feiernden Gemeinde. Zu beiden Seiten des Altars brannten 2 stattliche Christbäume, und rechts und links vom Taufstein waren die Gaben ausgebreitet, mit denen die Kinder beschenkt werden sollten. Von nah und fern hatten zahlreiche Geber unserer Kinder gedacht. Es fehlten nicht die bekannten, bei den Kindern so beliebten Früchte des Südens, es fehlten nicht die von fleißiger Hand gearbeiteten roten Käppchen samt Spielzeug aus Stuttgart und nicht die praktischen Sachen aus Ansbach. Als eine besondere Gottesgnade wurde in der Ansprache des Geistlichen hervorgehoben, daß von 97 Kindern nur ein einziges krankheitshalber nicht erscheinen konnte, während doch die letzten Wochen herein kaum ein Haus von Krankheitsstörungen verschont geblieben ist. Ihre Sprüche und Verslein sagten die Kinder frisch und munter auf, und man konnte sich zu allgemeiner Freude wieder davon überzeugen, wie mütterlich unsere Kinderschwester im Kreise ihrer Kleinen waltet und sie ohne die verpönte Manieriertheit und Treiberei, die ja so leicht eine Gefahr des Kinderschulwesens bildet, zum Guten anzuleiten versteht.

Calmbach, 21. Dez. Bei der heute vorgenommenen Bürgerausschußwahl haben von 471 Wahlberechtigten 376 abgestimmt. Gewählt wurden auf 4 Jahre: Wilhelm Locher, seith. Obmann mit 203 Stimmen, Gottlieb Kiefer, Fabrikarbeiter mit 179, Karl Proß, Gipser, seith. Mitglied mit 176, Wilhelm Zündel, Fabrikarbeiter mit 161 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Wilhelm Jäger, Hauer 158, Christian Barth, Bahnhofwirt 152, Wilhelm Neumann, Bäcker 126, Paul Barth, Flaschner 125 Stimmen. Die übrigen drei Kandidaten hatten unter 100 Stimmen; zersplittert, ungültig und fehlend 60 Stimmen.

Pforzheim, 18. Dez. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Frage der Krankenhauserweiterung und eines Krankenhausneubaues zu befassen haben. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle sich prinzipiell damit einverstanden erklären, daß ein Krankenhausneubau erbaut werde; zur Beschaffung der nötigen Pläne sollen 12000 Mk. zur Verfügung gestellt werden. Die Unzulänglichkeit der Räume des Krankenhauses hat sich in den Jahren mehr und mehr fühlbar gemacht und im Verlaufe von 42 Jahren mußten insgesamt 760110 Mk. für Neubauten, Erweiterungen und Umbauten ausgegeben werden. Rechnet man hierzu noch Erwerbskosten für Gelände, so ergibt sich ein Gesamtaufwand von 1055000 Mk. Wie in der Vorlage weiter ausgeführt wird, werde der Gesamtzustand des Krankenhauses von Jahr zu Jahr schlechter, so daß ein Neubau zur dringenden Notwendigkeit wird. Wie hoch der Krankenhausneubau zu veranschlagen ist, darüber enthält die stadträtliche Vorlage keine Angabe. Nach dem „Pf. Anz." ist aber mit einem Aufwand von mindestens 3—5 Millionen zu rechnen.

Pforzheim, 21. Dez. Wenn keine Zwischenfälle und Verzögerungen eintreten, dann wird der Neubau des hiesigen Bahnhofs im Oktober 1916 fertig werden. Nach dem Bauprogramm sollen in den Jahren 1913 und 1914 die zwei Unterführungen, sowie die drei Bahnsteige und die vier Gleisanlagen fertig gestellt werden. Für die Jahre 1915 ist der Bau des Aufnahmegebäudes vorgesehen. Es wird in der Weise vor sich gehen, daß zuerst die westliche Hälfte und dann die östliche des jetzigen Aufnahmegebäudes durch Neubauten ersetzt werden.

Ettlingen, 19. Dezember. Vor dem hiesigen Schöffengericht mußte sich heute der frühere hiesige Stadtbaumeister Ruf wegen mehrfachen Betrugs verantworten. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft verurteilt.

Pforzheim, 21. Dez. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 38 Milch- und 5 Läuferschweine zugefahren. Während alle Milchschweine zu 32—39 Mark verkauft wurden, fanden die Läuferschweine keine Abnehmer.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Havre, 22. Dezember. Der frühere Präsident Castro ist von hier nach New York abgereist.

Rom, 22. Dez. Der Flieger Carros ist auf seinem Fluge von Afrika nach Europa von Neapel kommend hier eingetroffen.

Belgrad, 22. Dezember. Ministerpräsident Pasitsch stattete heute dem österreichisch-ungarischen Gesandten einen Besuch ab und sprach ihm aus eigener Initiative das aufrichtige Bedauern der serbischen Regierung über die Mißgriffe einzelner Militärorgane dem Konsul Prohaska gegenüber aus. Die Angelegenheit ist damit in befriedigender Weise beigelegt.

☞ Der Feiertage halber erscheint die nächste Nummer schon **morgen Dienstag.**

Inserate hiefür wollen schon bis heute **abend 9 Uhr** aufgegeben werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meeh, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden

wollen **bis 1. Januar 1913** hieher vorlegen:

1. Die auf 31. Dezember ds. Js. abzuschließenden **Sportelverzeichnisse**, event. Fehlanzeige. Die Verzeichnisse bezw. Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß keine weiteren Sporteln angefallen und Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.

2. Die **Regiebaunachweisungen** für das abgelaufene Vierteljahr, zutreffendenfalls Fehlanzeige.

3. **Steuerlieferungsberichte** der Gemeindepflegen.

4. Die **Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen** (vergl. §§ 41, 46, 47, 47a der Min.-Verf. vom 26. März 1892/27. Dezember 1902/22. Januar 1907, betr. den Vollzug der Gew.-Ordnung (Reg.-Blatt 1892, Seite 107 und Reg.-Blatt 1903, Seite 2, sowie Reg.-Blatt 1907, Seite 13).

Dabei ist auch zu berichten, wie viele Anträge auf Bewilligung von Ueberzeitarbeit zurückgewiesen worden sind.

5. Das **Verzeichnis der auf Grund des § 105e Abs. 4 der Gew.-Ordnung gestatteten Ausnahmen** (vergl. Anlage 2 zu Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 7. März 1895 Nr. 3538, Minist.-Blatt 1895, Seite 79).

6. Die Verzeichnisse der im Jahr 1912 ausgestellten **Quittungskarten B für Selbstversicherung** (mit grauer Farbe, vergl. § 1243 R.V.O.; § 71 Min.-Verf. vom 13. Dezember 1911, R.Bl. S. 691).

Den 20. Dezember 1912. Amtmann Gaiser.

Für Touristen und Winter-Sport
empfehle:
Loden-Pelerinen
Wettermäntel bester Qualität,
Dambacher's Rucksack-Pelerine
Flanellhemden, Gamaschen, Stutzen, Strümpfe, Gürtel, Rucksäcke, Bergstöcke. Kochapparate, Thermosflaschen, Aluminiumflaschen, Becher, Damen-Sport-Jacken.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise. — Nach auswärts franko
J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 4.

Neuenbürg.
Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern und Zubehör an der Hauptstraße Nr. 211 hat bis 1. April zu vermieten
K. Hegelmayer.

Mädchen-Gesuch.
Braves Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Januar event. später gesucht.
Offerte unter Nr. 305 an die Expedition ds. Blattes.

Ia. frische
Malzkeimen
sind eingetroffen.
G. Schlanderer,
Unterreichenbach.

Birkenfeld.
Eine hochträchtige, gute

Nutzkuh
ist zu verkaufen.
W. Rau b. d. Sonne.

Die neuen
Choral-Bücher
sind eingetroffen.
C. Meeh'sche Buchhdlg.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Bürgerausschußwahl.

Bei der am 21. Dezember ds. Js. vorgenommenen Wahl haben 327 wahlberechtigte Gemeindebürger abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmenzählung sind zu Mitgliedern des **Bürgerausschusses** gewählt die Herren:

1. **Martin Lutz,** Kaufmann,	mit	225	Stimmen,
2. **Rudolf Hagmayer,** Bäckermeister,	„	210	„
3. **August Bleyer,** Fabrikant,	„	209	„
4. **Robert Schnepf,** Kunstmühlebesitzer,	„	205	„
5. **Christian Hartmann,** Schlosser,	„	184	„
6. **Hugo Stengele,** Metzger,	„	179	„
7. **Emil Schmidt,** Essigfabrikant,	„	179	„
8. **Friedrich Heiner,** Sensenschmied,	„	178	„

Den 22. Dez. 1912. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Neuenbürg.

An die Kgl. Ev. Pfarrämter.

Der Bedarf weiterer Exemplare von Nummer 43 des **Amtsblatts** (betr. Ausgabe des neuen **Choralbuchs**) wollen hieher angezeigt werden behufs Sammelbestellung gemäß Konf.-Erlaß vom 13. Dezember 1912, Nr. 14756, Schlußsatz.

Den 21. Dezember 1912. K. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

Schömberg.
Weihnachts-Empfehlung.
Bringe meine reichsortierte
Confekt-Auswahl
für die kommenden Feiertage in empfehlende Erinnerung; ebenso nehme ich **Bestellungen in allen Backarten** an.
Gleichzeitig empfehle ich meine **ff. Sorten**
Flaschenweine und Spirituosen
für Weihnachtsgeschenke.
Hochachtend
Conditorei. **Adolf Theurer** Café.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.

Die Kanzleien der unterzeichneten Rechtsanwälte sind vom 24. Dezember 1912 bis 2. Januar 1913

vollständig geschlossen.

Rechtsanwalt **Schlebach.**
Rechtsanwalt **Krorr.**
Rechtsanwalt **Rehn**

Schwann.

Wirtschafts-Eröffnung :: und Empfehlung. ::

Einer verehrl. Einwohnerschaft von **Schwann und Umgebung** mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am **Stephanstage** meine neu hergerichtete Wirtschaft, das

Gasthaus z. Krone

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit nur **guten Getränken und Speisen** zu bedienen und bitte um gen. Zuspruch.

Hochachtend

Wilhelm Pfrommer,
Holzhändler.

Neuenbürg.

Ueber die Feiertage

hält **prima**

Bock-Bier

im Ausschank

Brauerei Holzapfel.

Neuenbürg.

Suche noch einige Abnehmer zu einem **Waggon**

Union-Briketts.

C. Bürenstein Nachf.
Inh. C. Pfister.

Schwann.

Gasthaus zum „Löwen"
Besitzer: **Friedr. Ahr.**
Kommenden Johannistag
große
Hundebörse.

Musik-Instrumente

aller Art. Saiten, Bestandteile,
Grammophone, Platten,
Grammophonnadeln ꝛc.
kaufen Sie nirgends besser und billiger als im **Musikhaus**

Fr. Griessmayer,
Pforzheim,
westliche Karl-Friedrich-Str. 9.

Gandert's Schönschreib- und Privat-Handelsschule (Ersatz für Volontärzeit.) Für alle Berufs-Einzelfächer. Lehrplan gr. Langestr. 61. Stuttgart. Auch Fern-Unterricht. Eintritt jederzeit.

Visitenkarten

liefert rasch und billig
die C. Meeh'sche **Buchdruckerei.**

Gewerbebank Neuenbürg

G. m. u. H.

Vom **Montag den 23. Dezember** ab bringen wir die

Anlehenzinse

zur Auszahlung. Die **Sparkassenzinse** werden im Büchle gutgeschrieben. **Spareinlagen** nehmen wir bei 4% Verzinsung vom Tag der Einlage ab und in Beträgen von 10 Mark an entgegen. Die abgehobenen Zinse können also sofort wieder verzinslich angelegt werden.

Der Vorstand.

Eine grosse **Weihnachtsfreude** ist ein

photogr. Apparat!

A. Schmidt & H. Herff

Handlung photogr. Apparate u. Bedarfsartikel
Zerrennerstr. 8. PFORZHEIM Telefon 2560.

Großes Lager photogr. Apparate,
nur erstklassige Fabrikate,
sowie sämtl. Bedarfsartikel für Photographie.
Große Auswahl moderner Büttenalbums.
Anfertigung von Vergrößerungen von Amateuraufnahmen, sowie Uebernahme sämtlicher photogr. Arbeiten.
Preisliste gratis! Versand nach auswärts!
Auf Operngläser gewähren wir 20 Prozent Rabatt.

Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.

Telephon — 482. — **PFORZHEIM** Zerrenner-Str. Nr. 8.

Stets Neuheiten in

Gold-, Silber- und Nickelwaren.

Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln.

Reiches Lager in Bestecken, echt Silber, versilbert, Alpaka und Stahl.

Für **Vereine auswahlreichstes Lager** am hies. Platze in

Pokalen, Bechern, Emblemen etc.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster.

Dobel.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Stephansfeiertag den 26. Dezember ds. Js.

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Linde" hier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Richard Bott, Zimmermann,
Sohn des Karl Bott.

Mina Müller,
Tochter des C. Müller, Holzhauers.

Kirchgang 11 Uhr.

Empfehle mein **großes Lager:**

Bürstenwaren aller Art,
Puppenwagen,
Kindertische und -Stühle,

Leiterwagen, Ruhestühle,
in enorm großer Auswahl.

Turn-Aparate

Schulranzen und Schultaschen, Reiseartikel
zu äußerst vorteilhaften Preisen.

Wih. Bross, Pforzheim,
früher Bahnhofstraße 3, **jetzt Baumstraße 17.**

Städt. subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion Max Liebl und Rudolf Scheuermann.
Spielplan vom 23. bis 29. Dezember.

	Dez.			
Montag	23.	8¼ Uhr: **Das Kind**	44. A.-V. S. C 15	Mittel-Preise
Dienstag	24.	Geschlossen.		
Mittwoch	25.	3½ „ **Parkettsitz Nr. 10**		Mittel-Preise
		7½ Uhr: Zum ersten Male: **Der liebe Augustin**		Große Preise
Donnerst.	26.	11 „ VI. Matinée: **Märchen**		Matin.-Preise
		3½ „ **Die keusche Susanne**		Mittelpreise
		7½ „ **Der liebe Augustin**		Große Preise
Freitag	27.	3½ „ **Aschenbrödel**		Ermäß. Preise
		8¼ „ Zum ersten Male: **Die gold. Ritterzeit**	45. A.-V. S. C 15	Große Preise
Samstag	28.	3½ „ **Aschenbrödel**		Ermäß. Preise
		Abends: Unbestimmt.		
Sonntag	29.	3½ „ **Eva**		Kleine Preise
		7½ „ **Die gold. Ritterzeit**		Große Preise

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw